

Tätigkeit drüben außerordentlich beachtenswert. Man kann mit Spannung seinen weiteren Aufschlüssen um so mehr entgegensehen, als auch die deutschen Kolonialgebiete nicht verschont geblieben sind. Wie einem mit anschaulichen Bildern versehenen Aufsatz über das Wesen und die Bekämpfung der Schlafkrankheit von dem Medizinalreferenten des Kolonialamts Oberstabsarzt Dr. Stenbel in Nr. 3 der Zeitschrift „Kolonie und Heimat“ zu entnehmen ist, ist Ostafrika am meisten gefährdet. Hier ist die Seuche vom Norden des Victoria-Njansa-Sees allmählich am West- und Ostufer entlang nach Süden gewandert und hat auf beiden Seiten in letzter Zeit die Grenze von Deutsch-Ostafrika überschritten. Aber auch an der Westgrenze der Kolonie bedroht die gefährliche Krankheit, welche den Aufsläusen des Kongos folgend schon bis zum Tanganjika-See gelangt ist, unser Schutzgebiet, wo mehrere Herde stationiert sind, um an den bedrohten Punkten Wache zu halten. In Togo trat die Schlafkrankheit nur in wenigen Dörfern auf, im ganzen sind ihr etwa 100 bis 120 Menschen erlegen. Nach Isolierung aller Kranken ist die Krankheit im Anfang des Jahres 1904 erloschen. Die gefährliche Mefsekkege ist in Togo sehr verbreitet, sodaß bei nochmaligem Einschleppen von Schlafkranken eine Ausbreitung nicht unmöglich ist. In Kamerun kommt die Krankheit im Hinterlande vor, doch scheint sie bisher noch nirgends feuchemartig wie in Uganda aufgetreten zu sein. In neuester Zeit hat die Schlafkrankheit auf der benachbarten Insel Fernando Po Eingang gefunden und bedroht von hier aus auch die Küste Kameruns.

### Neueste Nachrichten und Telegramme vom 26. Oktober 1907.

Perlin. Prozeß Wolke-Garden. Zu Beginn der heutigen Sitzung verliest zunächst der Privatkläger Graf Wolke eine Erklärung, worin nochmals ausgesprochen wird, daß er, Wolke, dem General v. Kessel zur Übermittlung an den Kaiser sein Ehrenwort gegeben habe, daß er sich in dem von dem Beklagten behaupteten Sinne nicht vergangen habe. Darauf habe der Kaiser die Gnade gekostet, ihn am 26. Mai zur Disposition zu stellen. Hierauf beginnt Justizrat Gordon als Vertreter Wolkes sein Plädoyer. Gordon stellt fest, daß aus der Beweisnahme die Schuld Wolkes in dem behaupteten Sinne nicht ergeben habe, und erinnert nochmals daran, daß Wolke sein Ehrenwort gab, daß er sich nichts zu schulden kommen ließ. Da er sich vom Verdachte nicht habe reinigen können, habe er dem Kaiser sein Amt zur Verfügung gestellt. Wenn der Kaiser ihn zur Disposition stellte, verleihe es sich von selbst, daß an maßgebender Stelle der Gedanke nicht auftrat, Wolke habe sich trotz des Ehrenwortes vergangen. Er stelle nochmals vor der Öffentlichkeit fest, daß gegen den Grafen Bruno Wolke auch nicht die Spur eines Verdachtes vorliege. Der Graf habe sich nie unanständig Weise nicht nur im Sinne des Paragra. 175, sondern auch in keinem anderen Sinne betätigt; daß aber sei der Vorwurf, den Garden erhoben habe. Er wiederhole heute, am 107. Geburtsstage des Reichsmarschalls Grafen Kellmuth v. Wolke, daß sich der Privatkläger dieses erhabenen Verwandten würdig gezeigt habe. Gordon behandelte hierauf die Frage, ob Garden dem Kläger den Vorwurf gemacht habe, der Graf hätte sich homosexuell betätigt, und geht zu diesem Zwecke nochmals die Artikel der „Zukunft“ durch. Er komme zu dem Schlusse, daß Garden dem Kläger nicht den Vorwurf einer physischen Veranlagung habe machen wollen, sondern denjenigen von Verfehlungen, sei es im Sinne des Strafrechtes, sei es im Sinne der Moral.

Karlsbad. Der ehemalige Führer der Tschechen im Reichsrat Dr. Emanuel Engel ist heute hier gestorben.

Brann. In der Spiritusfabrik von Goldmann in Jannitz erfolgte gestern eine große Kesselexplosion. Ein Finanzbeamter, ein Wirtschaftsbauarbeiter und der Heizer wurden lebensgefährlich verletzt.

Breslau. Infolge anhaltender Trockenheit ist der Wasserstand der Oder derartig niedrig, daß eine große Anzahl Schiffe von Kofel bis zur Reiffemündung festhängt.

Salzburg. Durch eine Dynamitexplosion wurden im Lauren-Tunnel ein Arbeiter getötet, drei lebensgefährlich und mehrere leichter verletzt.

Wien. Aus Schönbrunn wird gemeldet, daß mit Ausnahme des Hustens alle übrigen Krankheitserscheinungen beim Kaiser gemindert sind. Schlaf und

Appetit sind sehr gut, infolgedessen bessert sich zusehends der Kräftezustand. Falls das Befinden weiter günstig ist, sollen in der nächsten Woche die Spaziergänge im Freien aufgenommen werden.

Wien. Der Ministerpräsident nahm gestern die Entlassungsgesuche der beiden tschechischen Minister Pacal und Forstak entgegen. Eine Entscheidung über die Gesuche erfolgt voraussichtlich in einiger Zeit.

Belgrad. Da wie bei den vorigen oppositionellen Versammlungen im ganzen Lande unliebame Demonstrationen bekräftigt werden, so sind die zur Reserve beurlaubten Mannschaften wieder einberufen worden. Dieselben sind bereits gestern wieder in den Kasernen eingetroffen.

Rom. In ganz Kalabrien dauern die Regengüsse an. Der durch das Erdbeben angerichtete Schaden wird dadurch noch vergrößert. Gestern wurden in Ferruzano drei Personen lebend aus den Trümmern hervorgeholt, zwei davon wurden, als sie das Tageslicht wieder erblickten, wahnsinnig.

Brüssel. Einer Blättermeldung zufolge ist der Wortlaut des Vertrages betr. Annexion des Kongostaates festgestellt und im Prinzip von beiden beteiligten Regierungen genehmigt worden. Die Rechte Dritter sind darin ausdrücklich gewahrt.

Paris. Deputiertenkammer. Der Kriegsminister wendet sich gegen Angriffe Humberts und erklärt, die französischen Truppen seien den deutschen überlegen. Auch die Geschützgröße Frankreichs sei nur wenig geringer. Eine plötzliche Kriegserklärung und ein Einmarsch seien nicht zu befürchten. Nach kurzer Debatte schließt das Haus die Beratung durch die einstimmige Annahme einer Tagesordnung Gervais (Soz.-Rad.), die der Regierung das Vertrauen ausdrückt in die Fortsetzung der für die nationale Verteidigung notwendigen Reformen, und die das Vertrauen auf die Ergebenheit der Armee ausdrückt.

Madrid. Ein höherer Beamter sprach sich dahin aus, daß die von einigen Blättern verbreiteten Gerüchte über einen angeblichen Wechsel der Politik Spaniens in Marokko völlig unbegründet seien, und fügte hinzu, es sei möglich, daß, wenn sich der König und die Königin nach Wien begeben würden, der Minister des Auswärtigen sich ebenfalls dorthin begeben werde.

Madrid. Auf der deutschen Botschaft fand gestern mittag aus Anlaß des 25. Jahrestages der Ernennung v. Radowicz zum Botschafter ein Empfang statt. Zahlreiche Mitglieder des diplomatischen Korps und der deutschen Kolonie waren erschienen. Kaiser Wilhelm und der Reichskanzler hatten Glückwunschkarten geschickt.

London. Nach einer Zeitungsmeldung aus Tanager hat die Banque de Paris et des Pays das in Verbindung mit anderen Banken dem Sultan ein Darlehen von 60 000 Pfund gewährt. Der Magazin wird heute davon unterrichtet werden.

New York. Die Finanzkrise dauerte auch gestern an, obgleich in geringerem Maße. Drei weitere kleine Banken haben die Zahlungen eingestellt. Die Eröffnung der gestrigen Börse war sehr erregt, später legte sich die Beunruhigung, da Rockefeller sich bereit erklärte, weiter die Summe von 10 Millionen Dollar zu 20 Prozent zur Verfügung zu stellen. Bevor das Angebot gemacht wurde, hatte man Geld zu 60 und 70 Prozent aufgenommen.

New York. Nach einer drahtlosen Depesche vom Lloyd-Dampfer „Kaiser Wilhelm der Große“ brach unterwegs das Steueruder des Schiffes. Die Steuerung erfolgt durch die Schiffsmaschine.

New York. Nach einem Telegramm aus Santiago de Chile ist dort eine große Finanz- und Handelskrise ausgebrochen. Das Goldagio beträgt 70 %.

Hongkong. Seeräuber, die sich als Passagiere ausgaben, haben das zwischen Canton und Tsang-hin verkehrende englische Dampfschiff „Tung-fung“ angehalten und die Passagiere beraubt.

Daku. Gestern wurde in der Nähe des Bahnhofs ein Polizeibeamter getötet. Der Mörder wurde verhaftet.

Kielce. Auf der Station Stawow wurde ein Eisenbahnzug, in dem der Bahnmelder der Eisenbahnverwaltung fuhr, überfallen und der Bahnmelder verwundet. Die Räuber entflohen auf der Lokomotive des Zuges. Ein Militärkommando nahm die Verfolgung auf.

### Briefkasten.

Teurer Leser. Wir glauben nicht, daß Ihre Ansicht die richtige ist. Der Betrag, für welchen Sie gut gefügt haben, würde von Ihnen nur eingezogen, wenn Ihr Freund nicht zahlen könnte. Diese Voraussetzung scheint aber, nach Ihrem Schreiben, nicht zuzutreffen. Folglich sind Sie nicht verpflichtet, diese 400 Mark zu zahlen, aber gleichzeitig auch nicht berechtigt, den Betrag von Ihrem Freund direkt einzuziehen. Die Kontosteuerverwaltung wird sich größter Wahrscheinlichkeit nach nur an Ihren Freund halten, der ja in erster Linie die Anleihe bei dem Bankhause aufnahm, nicht bei Ihnen. Versuchen können Sie immerhin, auf die gewöhnliche Weise zu Ihrem Gelde zu kommen, aber es bis zum Prozeß zu treiben, möchten wir nicht raten, denn sein Ausgang erscheint sehr ungewiß.

### Wasserstände.

Ort	Molbau	Iser	Eger	Elbe
Oktober				
25.	-14	+12	-18	-44
26.	-16	fehlt	-14	-50

### Wetterwart.



### Wetterprognose

der R. S. Landeswetterwarte für den 27. Oktober: Meist trübe mit starken Niederschlägen, mäßige nordwestliche Winde, etwas kühler.

### Hamburger Futtermittelmarkt.

Ware	Preis
Reisfuttermehl 24-28%	5,50 bis 6,-
Reisfelle (gemahlene Reisfellen)	3,25 - 5,-
Weizenkleie, grobe	6,- - 6,50
Reisfelle	6,50 - 7,-
Grobes Weizenkleie	6,75 - 7,50
Erbsenfelle (gemahlene Erbsenfellen)	2,60 - 3,-
Erbsenfellen und Erbsenfelle	7,- - 7,50
Baumwollsaatmehl	7,40 - 7,80
Baumwollsaatmehl	7,50 - 8,-
Coco-Nußfellen u. Mehl 28-34%	7,20 - 8,50
Palmenfellen u. Mehl 22-26%	6,10 - 6,50
Reisfellen u. Mehl 34-40%	6,90 - 6,60
Weizenfellen u. Mehl 38-42%	7,25 - 7,75
Weizenfellen u. Mehl 18-24%	-
Reisfellen-Grobes	8,- - 9,-
Reisfellen-Grobes	7,50 - 8,50
Grobes Reisfellen	6,50 - 6,75
Grobes Reisfellen	5,90 - 6,25
Sesamfelle	5,25 - 5,80

Die geehrten Leser d. Bl. sind gebeten, sich stets auf die Anzeigen im „Nieser Tageblatt“ zu beziehen, wenn sie auf Grund derselben Anfragen stellen oder Bestellungen machen.

### Dresdner Börsenbericht des Nieser Tageblattes vom 26. Oktober 1907.

Waren	Preis	Waren	Preis	Waren	Preis
Deutsche Fonds		Sächs. Bod.-Gr.-Anst.	100	Ungar. Gold	92,50 B
Reichsanleihe	84,10 B	do.	92,75 B	do. Kronrente	92,50 B
do.	94,15 B	Bhm. Pfdbriefe	92,40 B	Rumän. 1889/90	90,50 B
Preuss. Konfols	84,80 B	do.	93 B	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen	
do.	84,80 B	do.	100,80 B	Ruß.-Zepf. Gold	91,40 B
Sächs. Anleihe 55 er	92,10 B	Rauf. Pfdbriefe	94 B	Böhmische Nordbahn	-
do. 52/58 er	97,35 B	do.	94,20 B	Obdligat. industrieller Ges.	
Sächs. Rente große	84,40 B	Sächs. Erb. Pfdbriefe	92,90 B	Reichshammer	99 B
5. 8000	84,45 B	do.	92 B	do.	106,50 B
5. Rente 1000, 500	85 B	Mittel. Vobentr. 1906	98 B	Elektr.-Betriebs-Ges.	102,50 B
do. 300, 200, 100	85 B	do. 1909	98,75 B	Epeiferrei	-
Landrentenbriefe	99,70 B	do. Grundrenten III	98,75 B	Friedr. Aug.-Güte	-
Sächs. Landrenten	92,60 B	Reip. Hyp.-Bank	98 B	Vantaktien	
do. 800	93 B	Höfdr. Ser. IX	98 B	Leipziger Cred.-Anst.	103,25 B
do. 1500	101 B	Stadt-Anleihen		Dresdner Bank	140,25 B
250.-St. 100 Tir.	97 B	Dresdner v. 1871 u. 75	97 B	Dresdner Bankverein	105 B
150.-St. 25 Tir.	-	do. n. 1886	94 B	Sächs. Bank	141 B
Wand- und Hypothekbriefe		do. n. 1893	92,40 B	Sächs. Bodencreditanst.	138 B
Grunde. u. Hypothek-Anst. d. St. Dresd.	99,80 B	Chemnitzer Nieser	93 B		
Leipziger Hyp.-Bank	99,25 B	do.	-		
do.	92,50 B	Wassiger	96,75 B		
		Fremde Fonds			
		Oester. Silber	97,50 B		
		do. Gold	97,20 B		